

Mensch, ENTDECKE Solingen!

DAS MAGAZIN

FERIEN IM
BERGISCHEN:
einfach
großartig!

TOP THEMA ♡

Unterwegs auf dem
Bergischen Radring:
Einzigartige Tour
auf ehemaligen
Bahntrassen

Mit einem Stopp im Hunde-Café:
Tolle Touren für Zweibeiner
und ihre Freunde mit vier 🐾

Im Doppeldeckerbus durch Solingen:
Besondere Einblicke
aus neuer Perspektive

Mit dem Rad an der Wupper unterwegs: Blick auf den Diederichstempel bei Müngsten



Mensch, ENTDECKE Solingen!



Liebe Leserinnen und liebe Leser,

Das Wort „Corona“ mag man schon nicht mehr lesen, aber in einem touristischen Magazin kommen wir leider nicht daran nicht vorbei: Zum Zeitpunkt der Drucklegung des Entdecker-Magazins (März) leben wir noch unter Lockdown-Bedingungen mit geschlossener Gastronomie und Hotellerie. Aber wir halten die Hoffnung hoch, dass das öffentliche Leben bald wieder Fahrt aufnimmt und die Solinger GastgeberInnen, die Sie so gerne begrüßen würden, wieder öffnen dürfen.

Deshalb können wir nicht hundertprozentig garantieren, dass alle vorgestellten Angebote, die Sie in dieser nunmehr siebten Ausgabe unseres beliebten Magazins finden, tatsächlich genauso wie beschrieben, am Start sind. Um auf Nummer sicher zu gehen, sollten Sie bitte noch einmal auf deren Homepage die aktuell geltenden Öffnungszeiten etc. nachlesen.

Die Pandemie hat etwas Überraschendes mit sich gebracht: Niemals zuvor, jedenfalls soweit ich mich erinnern kann, haben die SolingerInnen ihre Stadt derart intensiv per pedes und mit dem Rad erkundet wie in den vergangenen Monaten. Es wurde schon mal eng auf unserer Korkenziehertrasse. Aber mit Rücksichtnahme sollte es doch klappen, das Nebeneinander von Fußgängern und Radlern, von Groß und Klein.

Aber auch, wenn vieles geschlossen sein sollte: Bewegung an frischer Luft – geht immer.

Speziell für Familien haben wir einen tollen Tages-tour-Tipp: in der „guten Stube“ der Stadt, in Gräfrath, mit vielen Möglichkeiten für die Kids, sich auszutoben und auszuprobieren. Und auch Hundefreunde kommen in Solingen nicht zu kurz. Im Stadtteil Burg an der Wupper gibt es sogar ein Café, das sich auf den Besuch mit Vierbeinern spezialisiert hat.

Tipp für RadfahrerInnen: Nutzen Sie, wenn möglich, die Werktage, um den Bergischen Radring und damit die vielfältige Landschaft des bergischen Städtedreiecks kennenzulernen.

Am besten Sie erleben die Klingenstadt selbst: die vielen gastronomischen Angebote (wenn es denn geht), unser weites Wander- und Radfahrwegnetz und auch die bekannten touristischen Highlights wie Schloss Burg und die Müngstener Brücke. Die wird im nächsten Jahr übrigens 125 Jahre und der Geburtstag soll ein großes Fest werden! Bleiben Sie auf dem Laufenden: **www.entdecke-solingen.de**.

Es grüßt Sie herzlich

Ihr

Tim-Oliver Kurzbach
Oberbürgermeister



Wenn Sie Fragen oder Anregungen haben, wenden Sie sich gern direkt an meine Kollegin Sonja Nordmann bei der Tourismusförderung:

E-Mail: s.nordmann@solingen.de

Fon: 0212 290 - 3417

In Solingen

Inhalt

3 Editorial 4 Inhalt / Impressum

5

Wegbeschreibung / Fakten /
Charakteristika

17

IG Stadtführungen &
Nachtwächter-Touren durch Gräfrath

22-23

Stadtrundfahrten im Doppeldecker-
und historischen O-Bus

28

#MenschEntdeckeSolingen –
Eindrücke von Leser*innen

Entdecker Tipps **NATUR**

6-11

70 Kilometer auf dem
Bergischen Radring

24-25

Wandertour für Zweibeiner und
ihre Freunde auf vier Pfoten



Entdecker Tipps **ÜBER NACHT**

9

Hotel „Zur Burgstiege“ in Solingen-Burg

26

Die Ferienhäuser „Waldhof zur Wupper“
und „Villa Heidi“

27

Hotel/Restaurant Wipperaue

Entdecker Tipps **KULTUR**

14

Infos zum Deutschen Klingenmuseum

16

Infos zum Kunstmuseum Solingen

18-21

Beliebte Kultur- und Künstlermeile:
die Güterhallen im Südpark

Entdecker Tipps **FAMILIE**

12-17

Gräfrath: zwischen Klingen,
Kunst und Kängurus;

Mit Stopps im Tierpark Fauna,
Klingenmuseum und Kunstmuseum

Entdecker Tipps **KULINARIK**

11

Gastrotipps entlang des
Bergischen Radrings

17

In Gräfrath: The Cornish Arms,
Restaurant Spicy, Casa Pedro & Basti's

21

Im Südpark: Portugiesischer
Kulturverein, Restaurant Stückgut,
Steinhaus „Im alten Bahnhof“

24-25

Tamy's Pfötchen Café in Solingen-Burg

ALLE WEGE FÜHREN NACH

Solingen



Anreise / Standort

Solingen liegt im **Herzen Westeuropas**. Die Koordinaten lauten: 51°10'44" N, 7°06'14" O. Die Flughäfen Düsseldorf und Köln sind 31 bzw. 36 Kilometer entfernt, bis Frankfurt sind es gut 170 Kilometer.

Im Stadtteil Ohligs befindet sich der **Solinger Hauptbahnhof mit ICE-Halt**. Von dort kommt man in wenigen Minuten mit der S 7, genannt „Der Müngstener“, der Solingen mit den Nachbarstädten Wuppertal und Remscheid verbindet, zum Halt Solingen-Mitte. Autobahnanbindungen gibt es zur **A 46** und zur **A 3**.

FAKTEN

In Solingen leben auf einer Fläche von ca. 90 Quadratkilometern gut **163.000 Einwohner**.

Zu den bekanntesten Wahrzeichen zählen die mit 107 Metern höchste Eisenbahnbrücke

Deutschlands, die **Müngstener Brücke**, das rekonstruierte **Schloss Burg**, der historische Stadtkern von Gräfrath sowie der Balkhauser Kotten und der Wipperkotten, die beispielhaft für die Solinger Industriegeschichte stehen.

Der höchste Punkt Solingens befindet sich mit 276 Metern über NHN am ehemaligen Gräfrather **Wasserturm**, dem Lichtturm, der tiefste auf 53 über NHN in der **Ohligser Heide**.

Charakteristika

Die Stadt ist in **fünf Bezirke** eingeteilt: Gräfrath, Wald, Solingen-Mitte, Burg/Höhscheid und Ohligs/Aufderhöhe/Merscheid. Charakteristisch sind **kleine Hofschaften** mit **Fachwerkhäusern**. Typisch auch die vielen Täler, die das Stadtgebiet durchziehen. Hier fließen kleine Bäche, meist zur **Wupper** hin, dem Fluss, der die Stadt in südöstlicher Richtung begrenzt. Trotz der vielen Täler und Höhen verfügt Solingen über das mit Abstand größte - elektrisch betriebene - **Oberleitungsbus-System** Deutschlands.

➔ Mehr Infos auch auf www.solingen.de/marketing



70 KILOMETER AUF DEM Bergischen Radring

EINZIGARTIGER RUNDKURS DURCHS GRÜNE

Die höchste Eisenbahnbrücke Deutschlands, die mittelalterlichen Altstadtkerne von Remscheid-Lennep und Solingen-Gräfrath, die Wuppertaler Schwebebahn und Schloss Burg an der Wupper – all das gilt es zu entdecken – auf dieser einzigartigen Tour über Radwege und ehemalige Bahntrassen.

Das Faszinierendste am Bergischen Land sind für viele Besucher die schönen weiten Blicke ins hügelige Land. Ob hart erkämpft nach einer zehrenden Wanderung bergauf oder plötzlich direkt vor einem auf einer kurvenreichen Straße – die Aussicht auf Wälder, die sich schlängelnde Wupper und ihre zahlreichen Bachzuläufe, grüne Wiesen und hier und da eine Hofschafft mit Fachwerkhäuschen – ist etwas Besonderes.

Auf dieser rund 70 Kilometer langen Rundfahrt erlebt man all dies: urbane Zentren und Hinterhöfe ebenso wie einsame Täler und naturkundliche Besonderheiten. Vor allem die landschaftlichen wie auch kulturellen Attraktionen der Bergischen Großstädte Remscheid, Solingen und Wuppertal. Und das alles bequem vom Sattel eines Fahrrads aus.

Gleich vorneweg sei aber gewarnt: auch wenn der Bergische Radring in weiten Teilen über steigungsarme

ANFAHRT

462 kostenlose Stellplätze auf dem **P+R Vohwinkel**, Am Stationsgarten, 42327 Wuppertal

Der **Bahnhof Vohwinkel** ist mit **7 Bahnlinien** und über **150 Zügen** pro Werktag zu erreichen, u.a. dem RE4 Aachen – Düsseldorf – Dortmund, RE13, RE49, der RB48, der S8 Hagen – Düsseldorf – Mönchengladbach, der S9 Haltern – Essen – Hagen, der S68 W-Vohwinkel – Düsseldorf – Langenfeld und der S28 Kaarster See – Neuss – Mettmann – Wuppertal Hbf. Auch diverse Buslinien und die Schwebebahn halten am Bahnhof Vohwinkel.



ehemalige Bahntrassen führt, so geht es doch an einigen Stellen recht steil bergan bzw. bergab. Deshalb rät Oliver Winkler aus der Abteilung Kartographie und Geodatenmanagement der Klingenstein Solingen: „Entweder man ist ein gut trainierter Rad-



fahrer, dann schafft man die gesamte Strecke sicherlich an einem Tag. Oder aber man nimmt sich als Hobbyradler dafür zwei Tage Zeit – am besten mit einer Übernachtung vor Ort. So bleibt auch Zeit für Besichtigungen der zahlreichen Sehenswürdigkeiten. Alternativ kann man aber auch ein E-Bike nutzen und braucht sich dann kaum Gedanken über etwaige Höhenunterschiede zu machen.“

Am besten gegen den Uhrzeigersinn

Ein weiterer Tipp von ihm betrifft die Richtung, in der man den Bergischen Radring befährt. „Entgegen dem Uhrzeigersinn“, lautet seine Devise. Dann seien die Aufstiege leichter zu bewäl-

tigen. Unsere Rundtour beginnt in Wuppertal-Vohwinkel. Der Bahnhof ist mit dem ÖPNV gut zu erreichen. Und auch, wer mit dem Pkw anreist, findet hier normalerweise bequem einen Parkplatz. Vorbei an der Endstation der berühmten Schwebebahn und zunächst entlang der Schienen geht es über dieses erste Teilstück auf Solinger Stadtgebiet. Am Nordende der autofreien **Korkenziehertrasse**, die die Stadtteile Gräfrath, Wald und Mitte verbindet, erinnert noch ein Prellbock an den Ursprung als Transportweg für schwere Eisenbahnwaggons und entlang der Zuwege der ehemaligen Bahntrasse finden sich immer wieder Hinweistafeln mit Informationen zur Geschichte des jeweiligen Streckenstücks.

„Nach ca. 1,7 Kilometern lockt auf der linken Seite schon der historische Kern von Gräfrath für eine erste Pause“, meint der Solinger Max Ramota, ehemals Handballprofi und heute in verantwortlicher Position beim Bergischen HC. „Die Abfahrt erfolgt auf Höhe des Restaurants Basti's und man muss nur wenige Meter bergab über Kopfsteinpflaster fahren – schon erblickt man den schönen historischen Marktplatz mit seinen Restaurants, Lädchen und einem Eiscafé.“

Der „Pfad der Menschenrechte“

Zurück auf der Korkenziehertrasse passiert man das Solinger Kunstmuseum, das auch das einzigartige „Zentrum für verfolgte Künste“ beherbergt, und rollt von hier lässig stets leicht bergab Richtung Solinger Innenstadt. Es geht vorbei an Gärten und schönen Hofschäften, Spiel- und Bolzplätzen sowie einem ausrangierten Eisenbahnwaggon. Der nächste mögliche Stopp: der Stadtteil Wald mit seiner Evangelischen Kirche im klassizistischen Baustil – ihr Turm gilt als eines der ältesten gemauerten Gebäude Solingens.

Nach der Bernd-Kurzrock-Sportanlage folgt der sogenannte „Pfad der Menschenrechte“ mit 13 Tafeln, auf denen die 30 Artikel der UN-Menschenrechtscharta in Worten

MOBILITÄT/ÖPNV

Teilstrecken können komfortabel mit der Bahn überbrückt werden, etwa zwischen Solingen-Grünwald und Remscheid-Lennep, zwischen Remscheid-Lennep und Wuppertal-Oberbarmen und zwischen Wuppertal-Oberbarmen und Wuppertal-Vohwinkel. In den Nahverkehrszügen können Fahrräder mitgenommen werden, zur Fahrkarte muss ein Zusatzticket gelöst werden. Auskunft über Abfahrzeiten: Deutsche Bahn AG, www.bahn.de und Verkehrsverbund Rhein-Ruhr, www.vrr.de.



und Bildern dargestellt sind. Hier kann man das Rad ruhig ein Stück schieben, um diese durchzulesen. Schließlich wird es auf diesem Teilstück am Wochenende manchmal ganz schön voll. Links der Botanische Garten – auch hier lohnt eine kurze Pause, denn der Baumbestand und die Vielfalt der Gärten sind schon etwas Besonderes – eine grüne Lunge mitten in der Stadt.

Kunst und Kulinarik: der Südpark

Den südlichen Endpunkt der Korkenziehertrasse erreicht man am Südpark. Das Areal um den ehemaligen Hauptbahnhof wurde mit Mitteln der „Regionale 2006“ zu einem inspirierenden Ort mit Güterhallen-Ateliers, dem Forum Produktdesign, Museum Plagiarius und innovativer Gastro umgestaltet. Eigentlich führt unser Weg vorher links ab auf Höhe der Eckstraße, doch auch im Südpark lohnt

Korkenziehertrasse



Der Name der Bahn, die auf der Strecke zwischen 1890 und teils bis 1995 verkehrte sowie des heutigen Radwegs spielt auf die gewundene Linienführung durch die Stadt an. Die hügelige Topographie des Bergischen Landes machte hohe Dämme, Brücken und sogar einen kurzen Tunnel unter der Schlagbaum-Kreuzung mitten in Solingen erforderlich.

Historisches

Ein Blick in die Geschichte zeigt, warum sich die ehemaligen Schienenwege zum entspannten Radeln empfehlen: Mit der Industrialisierung begann Ende des 19. Jahrhunderts das Industriezeitalter in Deutschland. Auch im Bergischen wurden Schienenwege gebaut, um Produktionsstätten mit Rohstoffen beliefern und erzeugte Waren abtransportieren zu können. Damit die schweren Eisenbahnwaggons Berg und Tal überwinden und nahezu stei-

gungsfrei ihr Ziel erreichen konnten, entstanden zahlreiche Tunnel, Viadukte und Brücken. Zwischen Wuppertal-Vohwinkel und dem Solinger Hauptbahnhof gab es von 1887 bis zur endgültigen Stilllegung 1995 eine Nebenstrecke, die Korkenzieherbahn. Bedingt durch die topographischen Gegebenheiten war es eine relativ lange Strecke, die in einem Doppel-S über den Schlagbaum und die heutigen Stadtteile Wald und Gräfrath führte.

eine Rast, schließlich gibt es neben viel Kunst auch leckere Gastronomie zu entdecken.

Gestärkt geht es zurück zur Trasse und weiter auf den Spuren einer Straßenbahnstrecke, die vom Ende des 19. bis Anfang des 20. Jahrhunderts den Wuppertaler Stadtteil Ronsdorf über Müngsten mit Solingen verband. Auch der Aussichtspunkt **Theegartener Kopf**, 221 Meter über NN, ist einen Stopp wert. Hier laden Bänke zur kurzen Rast ein und man hat einen beeindruckenden Panoramablick über Remscheid, Solingen und Wuppertal. Anhand von Erklärtafeln kann man sich gut orientieren.

Abfahrt über die Bergbahntrasse

Die eigentliche Bergbahntrasse ist nur rund 2,5 km lang und führt durch eine eindrucksvolle Wald- und Felsenlandschaft bergab zur Wupper. Schnell ist man im Brückenpark Müngsten, einer parkähnlich angelegten Rasenfläche mit Bänken und hohem Nah-

erholungswert. Natürlich muss man sich hier die höchste Bahnbrücke Deutschlands von unten anschauen. Die aus der Ferne filigran wirkende Stahlkonstruktion überspannt in einer Höhe von 107 Metern in einem weiten Bogen die Wupper und verbindet die Städte Solingen und Remscheid.

Für die Weiterfahrt nach Solingen-Burg bietet sich die Nutzung der sich am Ende des Brückenparks befindlichen Schwebefähre, einer Draisine, an (kostet einen Euro, man muss selbst Hand anlegen, um ans andere Ufer zu gelangen, sie ist aber nicht zu jeder Tages- und Jahreszeit in Betrieb). Oder man fährt direkt ab der Kreuzung der B 229 auf die andere Wupperseite und setzt von hier die Fahrt weiter fort. Oliver Winkler, der die Idee zum Bergischen Radrings hatte, mag diesen Abschnitt zwischen Müngsten und Burg besonders: „Am Ufer der Wupper entlang durch Buchenwälder, vorbei an schroffen Felsen und Bachläufen, ist diese Strecke wirklich wildromantisch – vorausge-



„Man rollt von der
Solinger City aus
Richtung Wupper
einfach bergab“
– Oliver Winkler



INFOS ZUR FAHRT MIT DER *Seilbahn* IN SOLINGEN-BURG

Der Fahrtpreis beträgt 3 € je für einen Erwachsenen und für die Mitnahme eines Fahrrads. Dabei müssen Gepäck und eventuell der Akku abgenommen werden, das Rad darf nicht mehr als 20 Kilo wiegen. Zu beachten: Räder werden nur bergauf mitgenommen und müssen von der Bergstation noch eine Treppe mit 32 Stufen hinaufgetragen werden.

KONTAKT

Hasencleverstraße 2, 42659 Solingen
Fon: 0212 42264 (erreichbar, wenn
Seilbahn in Betrieb, meist von 10 bis 17 Uhr)
info@seilbahn-burg.de
www.seilbahn-burg.de

UNSER ÜBERNACHTUNGSTIPP

Hotel „Zur Burgstiege“
im Stadtteil Solingen-Burg



Das 2018 eröffnete Hotel ist in einem wunderschön restaurierten Fachwerkhaus von 1665 untergebracht. Gemütlich und stilvoll haben Barbara und Joachim Seidel nicht nur die fünf individuell eingerichteten Zimmer in dem ehemaligen Schulgebäude, sondern auch noch das Fachwerkhäuschen direkt daneben wiederhergerichtet. Dort ist nun das Bistro, in dem auch gefrühstückt werden kann.

Wer hier übernachtet, kann die freie Zeit wahlweise für eine Besichtigung von Schloss Burg nutzen – kombiniert mit einer Sesselbahnfahrt oder strammen Wanderung bergauf, für einen gemütlichen Spaziergang durch Unterburg oder einen faulen Nachmittag auf der Terrasse des Hotels.

KONTAKT

Schloßbergstraße 24, 42659 Solingen-Burg
Fon: 0212 645 6363
info@duerpellos.de, www.zurburgstiege.de

setzt, man ist nicht an einem schönen Sommertag am Wochenende unterwegs – dann ist es dort meist ziemlich voll.“

Zwischenziel Schloss Burg

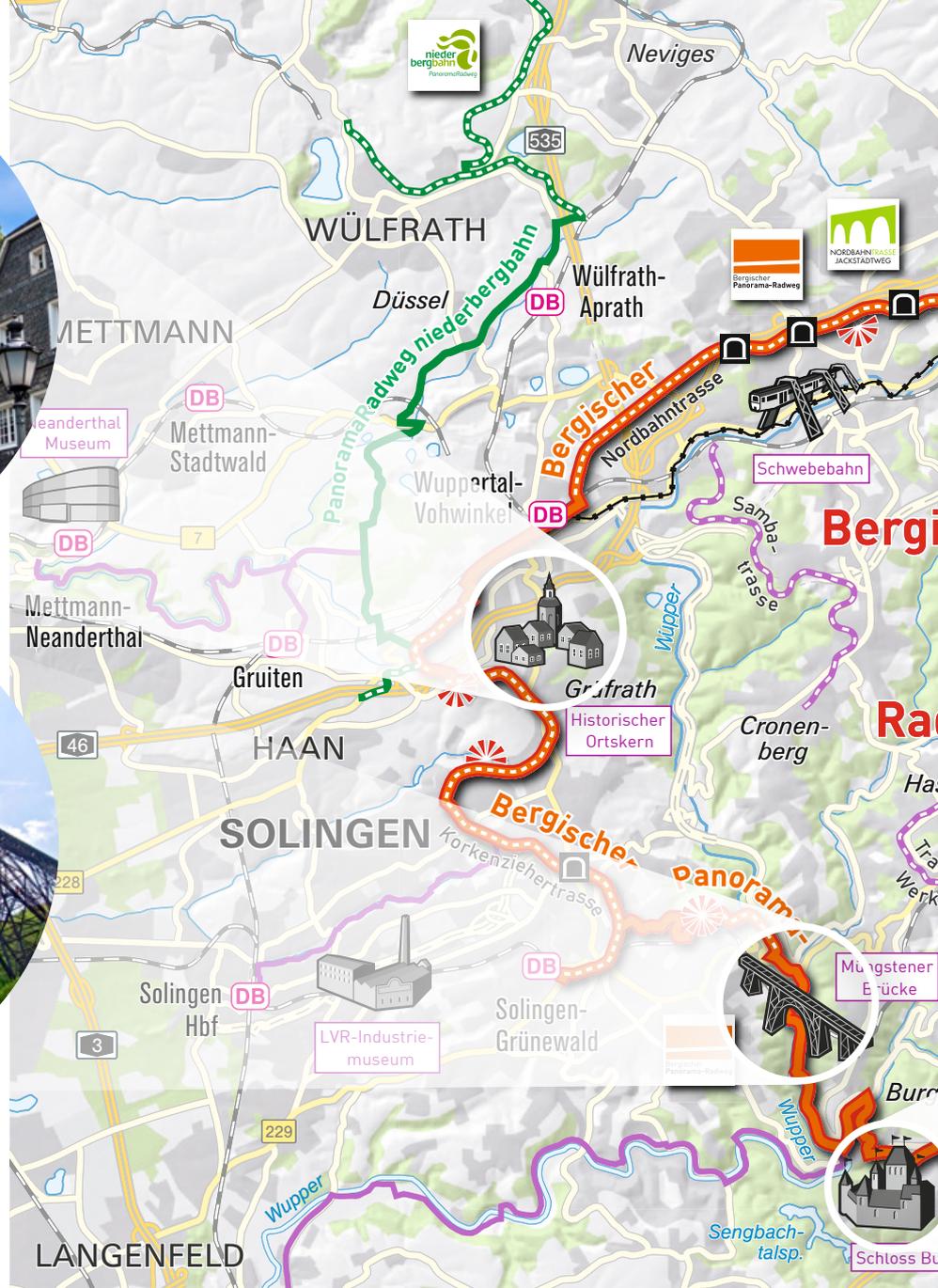
In Unterburg fallen sofort die vielen hübschen bergischen Fachwerkhäuser auf. Und Schloss Burg, ehemaliger Stammsitz der Grafen von Berg und die größte erhaltene Burganlage in NRW, thront majestätisch hoch über dem kleinen Ort. Wer hier eine Übernachtung (siehe Tipp im Kasten) einlegt, setzt den Weg erst am nächsten Tag fort. Wahlweise sportlich mit dem Bike den steilen Anstieg am Schlossberg hinauf oder mit einem sehr besonderen „Verkehrsmittel“, der Sessel-Seilbahn, die seit 2012 auch Fahrräder mitnimmt.

Oben angekommen, geht es über den schönen Aussichtspunkt Humelsburg und die Burger Straße nach Wermelskirchen zum Anschlusspunkt auf die nächste autofreie Strecke, die **Balkantrasse**. Sie verdankt ihren Namen der Zugverbindung zwischen Leverkusen und Remscheid Lennep, die es hier von 1876 bis 1997 gab und die Balkanexpress genannt wurde. Die weitere Fahrt auf dem „Bergischen Radrिंग“ führt durch Bergisch-Born weiter nach Remscheid-Lennep mit seiner historischen Altstadt, engen Gassen und verschieferten Häuschen. Für alle Wissenshungrigen lohnt sich

ein Abstecher in das Deutsche Röntgen-Museum.

Von hieraus geht es weitgehend auf Wegen und Straßen vorbei an Wiesen, Feldern und Bauernhöfen. Immer wieder verzaubern die Ausblicke über das weite Bergische Land. Dann wieder gluckert fröhlich ein Bach entlang des Weges. Doch neben all der Idylle erlebt man auch die andere Seite des Bergischen Landes: Fabriken in Backsteinbauten und auch Schwerindustrie. Bevor man etwa das schöne Marscheider Bachtal erreicht, quert man das Werksgelände des Remscheider Schmiedebetriebs Dirostahl. Vorbei geht es an Gabelstaplern und offenen Werkshallen, aus denen ohrenbetäubender Lärm erschallt. Radweg-Spezialist Oliver Winkler mag die Gegensätze und betont: „Die Fahrt durch das Marscheider Bachtal ist ein echter Genuss. Idyllisch, typisch bergisch, fernab der Städte und vieler Menschen – Erholung pur.“

In Wuppertal-Langerfeld erfolgt dann über das kurze Stück der **Schwarzbachtrasse** der Anschluss in Oberbarmen an die **Nordbahntrasse**.



Von hier geht es mehr oder weniger stets ein wenig bergab – bis zum Startpunkt Vohwinkel. Dazwischen aber liegen rund 13 Kilometer feinstes Trassen-Radelerlebnis mit grandiosen Ausblicken auf die Höhen der niederbergischen Landschaft und über die Dächer der Stadt. Einige ehemalige Bahnsteige und alte Haltepunkte sind erhalten geblieben und zu Rastplätzen und Cafés umfunktioniert worden.

Von diesem Teilstück des Bergischen Radrings ist Angelika Schott begeistert. Sie ist beim Bergisches Land Tourismus Marketing e.V. für den Radtourismus zuständig und meint: „Wie an einer Perlschnur aufgereiht finden sich hier zahlreiche Attraktionen und Sehenswürdigkeiten entlang des Streckenverlaufs, auch das Engels-Haus, das Museum für Frühindustrialisierung, der Wuppertaler Zoo und natürlich die berühmte Schwebebahn.“ Oliver Winkler, auf dessen Idee hin der Ber-

gische Radring entstanden ist, findet diesen Teilabschnitt sehr beeindruckend: „Zwischen der Schwarzbachtrasse in Wuppertal-Langerfeld und dem Dorper Tunnel radelt man über vier mächtige Viadukte sowie durch sechs ehemalige Bahntunnel, meines Wissens ist das auf so kurzer Strecke einmalig in Deutschland.“ Nach rund 70 Kilometern ist dann in Vohwinkel das Ziel des Rundkurses erreicht. Eine erlebnisreiche Kurzreise durch eine der abwechslungsreichsten Kulturlandschaften Deutschlands. Die genauen **GPX-Daten** des Bergischen Radrings finden Sie hier:

www.die-bergischen-drei.de

DOWNLOAD DES FLYERS BERGISCHER RADRING



www.die-bergischen-drei.de
Scannen Sie den QR-Code und Sie gelangen zum Flyer des Bergischen Radrings, den GPX Daten und weiteren Informationen zur Region.

Aufgrund von Bauarbeiten kann es zwischen **Meigen** und **Theegartener Kopf** zu temporären Beeinträchtigungen kommen. Eine Umleitung ist ausgeschildert.



Zeichenerklärung

-  Bergischer Radring
-  Bergische Panoramaradwege / auf ehemaliger Bahntrasse
-  Sonstige Radrouten / auf ehemaliger Bahntrasse
-  Tunnel auf ehemaliger Bahntrasse
-  Bahnhof

Das Netz der Bergischen Panoramaradwege



Insgesamt **über 220 Kilometer** lang ist das Netz der Bergischen Panoramaradwege. Es verbindet ehemalige Bahntrassen im Bergischen Land, südlichen Ruhrgebiet und Sauerland miteinander und schafft Anschlüsse an die beliebten Flussradwege an Rhein, Ruhr und Sieg. Rund 150 Kilometer führen über steigungsarme frühere Schienenwege, auf den Verbindungswegen sind wenige anstrengende Passagen zu bewältigen.

Der Bergische Panoramaradweg

Wichtiger Bestandteil in diesem System ist der Bergische Panoramaradweg. **130 Kilometer** lang führt er vom Ruhrtal-Radweg bei Hattingen über Sprockhövel und Wuppertal nach Solingen, durch Wermelskirchen, Hückeswagen, Wipperfürth, Marienheide, Bergneustadt und Drolshagen bis nach Olpe an den Ruhr-Sieg-Radweg. Auf dem Weg: **14 Tunnel**, bis zu **40 Meter hohe Viadukte** und **zahlreiche Brücken** mit tollen Aussichten. In Solingen führt der Weg über die Korkenzieher- und die Bergbahntrasse zur Müngstener Brücke und weiter nach Burg. Wer den steilen Weg hinauf zum Schloss scheid, kann die Seilbahn nutzen: Sie transportiert auch Fahrräder.

Weitere Informationen zu den Bergischen Panoramaradwegen finden Sie unter **einfach-bergisch-radeln.de**

Gastrotipps

GRÄFRATH

- „Basti's“,
Wuppertaler Straße 195
- „Spicy“, Gräfrather Markt 2
- „Kaffeehaus“,
Gräfrather Markt 7
- „Eiscafé Giulia“,
Gräfrather Markt 10
- und für einen „Coffee to go“:
„Käthe & Juuls“,
In der Freiheit 44

SÜDPARK

- Restaurant „Stückgut“,
Alexander-Coppel-Straße 50
- „Steinhaus
im alten Bahnhof“,
Bahnhofstraße 15
- Restaurant des
portugiesischen Kulturvereins
Associação Portuguesa,
Alexander-Coppel-Straße 19-21

Weitere Rastmöglichkeiten: Vereinslokal ESV Wuppertal-West, Mirker Bahnhof, Bahnhof Blo, Restaurant Ottenbrucher Bahnhof, Café Tacheles (Loh), Café Nordbahntrasse (Wichlinghausen)

MÜNGSTENER BRÜCKENPARK

- Haus Müngsten,
Müngstener Brückenweg 71
- Kiosk des „Minigolf
Müngstener Brücke“
mit einem Angebot an
Lebkuchen, Brezeln, Süßwaren
und Getränken

SOLINGEN-BURG

- „Zum Rittersturz“,
Steinweg 14
- „Zum Burgnarr“,
Schlossplatz 11
- „Alte Kunst Weinkeller
und Café“,
Schlossbergstraße 8
- Café Meyer,
Schloßbergstraße 4

UNTERBURG

OBERBURG

Gräfrath für Familien

ZWISCHEN KLINGEN, KUNST UND KÄNGURUS

Im kleinsten Stadtteil Solingens kann man locker einen ganzen Tag verbringen. Mit Kindern bietet sich ein Besuch im Tierpark Fauna ebenso an wie Stopps im Klingen- und Kunstmuseum.

Gräfrath ist ein Ort, der auf den ersten Blick verzaubert. Nur die Innenstadt von Alt-Solingen wurde im Zweiten Weltkrieg zerstört. Alle anderen sind weitgehend verschont geblieben. Historische Bausubstanz in Wald und Ohligs ist in den 60er Jahren zugunsten breiterer Durchgangsstraßen zerstört worden. Der historische Ortskern ist geprägt von seiner fast tausendjährigen Geschichte. Die ersten Spuren Gräfraths führen tatsächlich zurück bis ins Jahr 1187, als das ehemalige Augustiner-Chorfrauenstift gegründet wurde. Es thront hoch über dem Ortskern und beherbergt heute das Deutsche Klingenmuseum.

Der Ortskern steht unter Denkmalschutz und zählt 120 Baudenkmäler. Überall gibt es etwas zu entdecken, man muss nur genau hinschauen und gerade Kindern macht das doch viel Spaß. So befindet sich etwa über der Haustür Gräfrather Markt 3 ein geflügelter Merkurstab mit verschlungenen Schlangen drumherum. Ein Hinweis darauf, dass hier ehemals ein erfolgreicher Kaufmann wohnte, denn Merkur galt als Schutzgott der Kaufleute. Neben dem Eingang der Galerie „Art-Eck“ fällt eine gesprayte gelbe Banane auf. Mit diesem Graffiti-Tag verewigte sich der Kölner Street Art-Künstler Thomas Baumgärtel an der Hauswand und markierte so einen „Ort der Kunst“.

Im 19. Jahrhundert war es vor allem der „Wunderarzt Dr. de Leuw“, Spezialist für Augenheilkunde, der die Entwicklung des Ortes beeinflusste und eine Art von Tourismus in Gang brachte. Aus dieser Zeit stammt auch das „Hotel zur Post“, in dem auch heute Gäste aus aller Welt übernachten.

Viel zu sehen rund um den Marktplatz

Typische Bergische Schieferhäuser gruppieren sich idyllisch um den alten Marktplatz. Dort kann man sich gemütlich in eines der Cafés und Restaurants setzen bzw. bei gutem Wetter auch draußen an die Tische auf

ANREISE

Parkmöglichkeiten: Größere Parkplätze befinden sich nördlich vom Gräfrather Zentrum, am Brandteich sowie am Kunstmuseum Solingen.

Anfahrt mit Bus und Bahn: Von Wuppertal empfiehlt sich der Bus der Linie 683, vom Solinger Hauptbahnhof aus geht es zunächst mit der Linie 682 Richtung Solingen Zentrum, Umstieg am Haltestelle Central. Dort die Straßenseite wechseln und mit einem Bus der Linie 683 weiter Richtung Wuppertal bis Haltestelle Gräfrath.





dem Marktplatz. Ebenso gibt es die Möglichkeit, bei den beiden kreativen Laden-Besitzerinnen von „Käthe & Juuls“, vor ihrem Concept Store, Adresse: In der Freiheit 44, kurz einen Latte oder Kakao zu trinken. Den Kids macht es sicher auch viel Spaß, in den autofreien, schmalen Gängen ein wenig herumzulaufen. Ein kleiner Weg führt etwa von der Straße „In der Freiheit“ aus zum Hof Koesster & Lauster. Und auch abseits der Straßen „Am Graben“, „Am Wall“ und Tappken gibt es jede Menge schöner alter Häuser und Gärten.



Auf dem kleinen Platz an der Kirch-
treppe in Höhe der Straße Tappken
sind einige Schleifsteine in den Boden
eingelassen. Sie zeugen von der langen
Tradition der Messer und Klingen in
Solingen. Dazu kann man Kindern
viel erzählen: etwa, dass sich die teils
meterhohen Steine bis Anfang des
20. Jahrhunderts in den Produktions-
stätten der damaligen Zeit, den Kotten
der Schleifer drehten. Zeitweise gab es
davon bis zu 100 Stück in Solingen.
Diese befanden sich allesamt an Bach-
oder Flussläufen und die zentner-
schweren Schleifsteine wurden mit
Wasserkraft, also Wasserrädern ange-
trieben. Im Zuge der industriellen
Revolution sank ihre Bedeutung
allerdings und Dampfmaschinen ge-
wannen an Einfluss. Diese Original-
Werkstätten kann man in Solingen
noch im Balkhauser Kotten und
Wipperkotten besuchen.

Qualität hoch zehn: *me fecit solingen*

Messer, Scheren, Schwerter, Dol-
che – darüber erfährt man mehr im
Deutschen Klingensmuseum, das nur
ein paar Meter weiter die Kloster-
treppe hinauf vorbei an der Kloster-
kirche auf dem Hügel liegt. Schließ-
lich ist Solingen seit dem Mittelalter
Zentrum der deutschen Klingen-,
Messer- und Schneidwarenherstel-
lung. "me fecit solingen" war und ist
ein Top-Qualitätsmerkmal. Es bedeu-
tet so viel wie „ich wurde in Solingen
gemacht“. Schwerter mit dieser
Art Inschrift waren heiß begehrt,
kam die sehr gute Qualität des
Produkts doch so etwas wie
einer Überlebensversicherung
gleich – bei geübter Handhabung
des Kämpfers.



Von Faustkeilen und Fastfood

Die umfangreiche Sammlung des Museums gibt einen Einblick über die Entstehung und Verwendung blanker Waffen und Schneidwaren, aber auch über die grundsätzliche Bedeutung des Schneidens für die Menschheitsgeschichte und die Benutzung von Besteck. Für Kinder muss es meist ein interaktives Moment sein, um sie zu begeistern, und so ist das „**klingenmuseum für kinder**“ im Nachbarhaus genau der richtige Ort, um zu verstehen, was es mit dem „schnippeln“ auf sich hat. Dr. Isabell Immel ist stellvertretende Museumsleiterin, für sie ist die Erfindung des Schneidens fast gleichzusetzen mit der des Feuermachens: „Mit einem Schneidewerkzeug lernten Menschen Dinge zu zerkleinern, Nahrung zuzubereiten sowie Kleidung und nützliche Gegenstände herzustellen.“

So können die Kids auf Entdeckungsreise gehen, alles ausprobieren, bewegen und drehen. Es gilt, Geräusche zuzuordnen, in geheim-

DEUTSCHES KLINGENMUSEUM (klingenmuseum für kinder, Schmiedehaus und Zinngießerei)

Klosterhof 4, 42653 Solingen
Fon: 0212 25836 - 0
www.klingenmuseum.de

Geöffnet di. – so. 10 bis 17,
freitags 14 bis 17 Uhr

Eintritt:
Erw. 4,50 €, SchülerInnen 2,00 €,
Familienticket 9,00 €

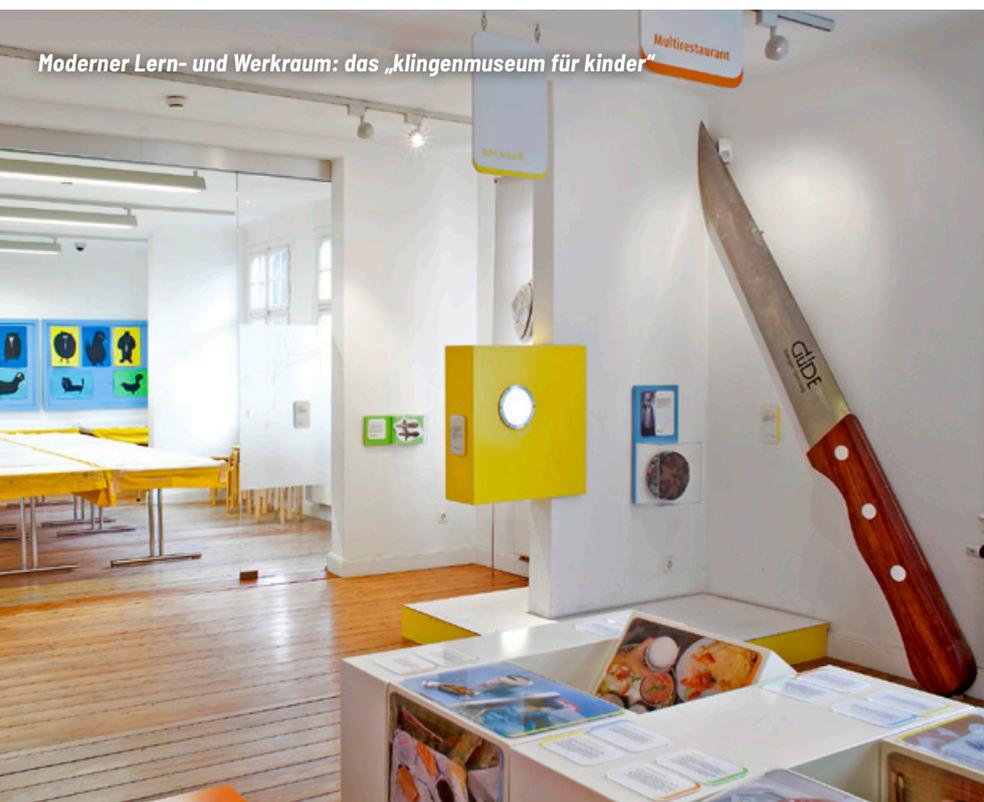
nisvollen Kisten etwas zu ertasten und sogar echte alte Schwerter, Säbel und Dolche in die Hand zu nehmen. Menschen und Kulturen aus vielen Ländern und Epochen werden vorgestellt, auch Musketiere, Piraten und Ritter. Es gibt Infos zu Faustkeilen aus der Steinzeit, zu Fastfood, Messerwerfern und Skalpellen, über Astronauten und deren Art zu essen, Samurai-Schwerter und Lichtschwerter, wie sie bei Star Wars Ver-



wendung finden. Und sogar die mit 9 mm „fast kleinste Schere der Welt“ ist in einem Kasten mit Vergrößerungsglas gut zu betrachten.

Selbst Hand anlegen können die Kids auch in der Zinnwerkstatt im klingenmuseum für kinder. Die Aufgabe besteht darin, einen Schmuckanhänger aus Zinn herzustellen, ihn zu feilen und zu polieren. Muskelkraft ist auch im Schmiedehaus in einem Häuschen / Kotten neben dem Museum gefragt. Hier stehen eine gasbetriebene Esse und vier Ambosse bereit, an denen auch Jugendliche und Kinder ab ca. acht Jahren – unter Anleitung eines Schmiedemeisters – das Eisen schmieden und ein Messer anfertigen können. Dauer: ca. drei Stunden, Teilnahme nur nach Anmeldung.

Fürs „große Museum“ gibt es außerdem Rallye-Bögen für Kinder ab sechs Jahren unter anderem mit Fragen zu den Themen Scheren, Tischsitten und Besteck. Was auch immer die Kinder bei ihrem Besuch im Deutschen Klingenmuseum erleben, „ich wünsche mir, dass sie eine gute Zeit in unserm Haus haben“, meint Isabell Immel. Für eine größtmögliche Vielfalt für alle Alters-





Tierparks und somit am höchsten Punkt Solingens angekommen, kann man sich mit einem Eis oder Getränken erst mal stärken. Der Gang durch den Park ist abwechslungsreich und selbst für Kleinkinder im Kinderwagen interessant, denn viele Tiere sind auch aus dieser Perspektive gut zu beobachten.

Die Erdmännchen sind die inoffiziellen Stars des Tierparks, die seit 2019 in der frisch renovierten Erdmännchen-Anlage herumtoben. Ins-

TIERPARK FAUNA E.V.

Lützowstraße 347, 42653 Solingen,
ein großer Parkplatz ist vorhanden
Fon: 0212 591256
www.tierpark-fauna.de

Der Tierpark Fauna ist normalerweise an 365 Tagen im Jahr geöffnet, in der Zeit vom 1.3. bis 31.10. von 9 bis 18 Uhr.

Eintritt:
Erw. (ab 14 Jahren) 5,00 €, Kinder 2,50 €,
Hunde können kostenlos mitgenommen werden

➔ **Einige Tiere kann man von zu Hause beobachten:** Die Webcam des Tierparks zeigt u.a. das Geschehen auf der Vogelwiese und bei den Erdmännchen, zu finden auf der Homepage.

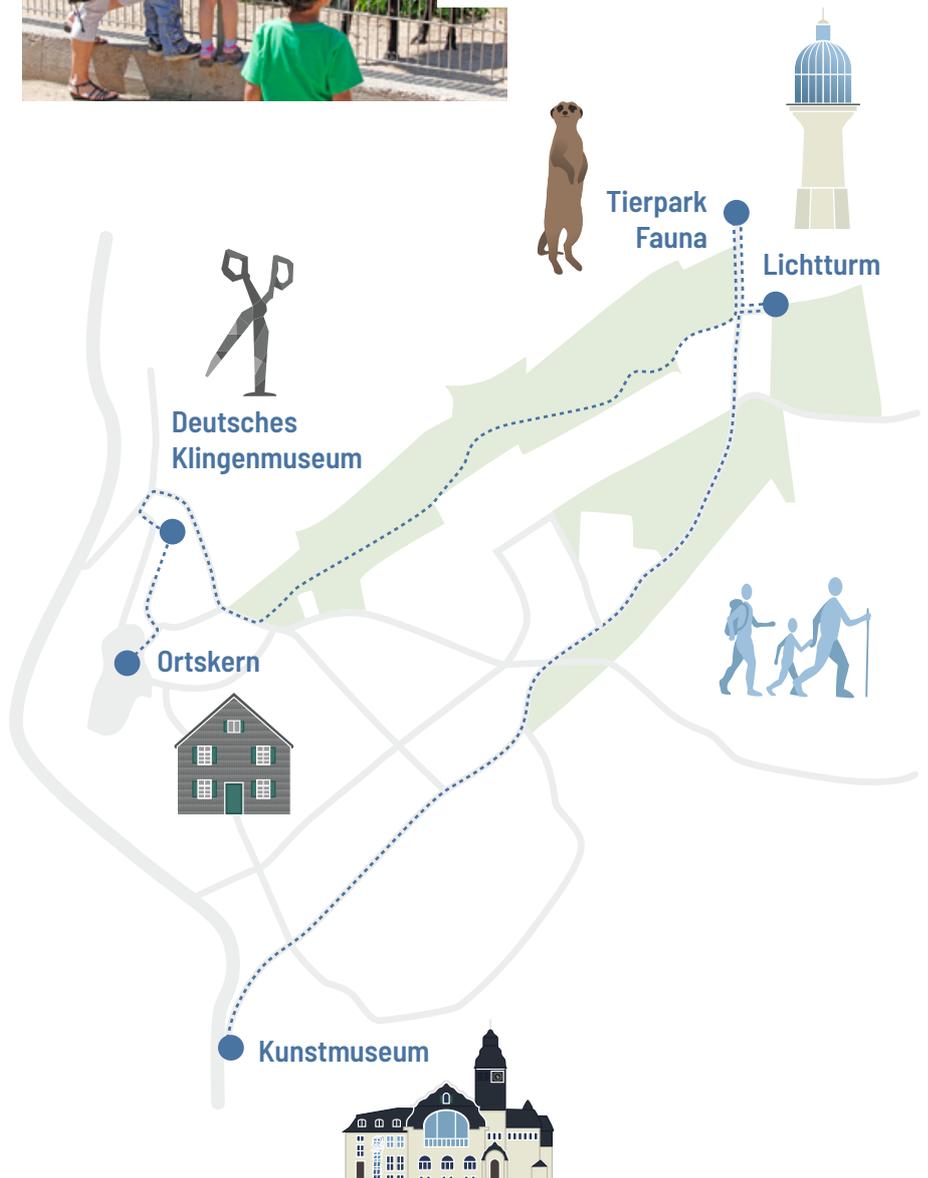


gruppen, ab der 1. Klasse, ist jedenfalls gesorgt – und vor den Türen des Museums wartet ein Piratenschiff zum Klettern.



*Kinderparadies:
Tierpark Fauna*

Nun aber los zum rund drei Hektar großen **Tierpark Fauna**. Die Wanderung vom Klingensmuseum über den Brandteich durch die bewaldete „Gräfrather Heide“ entlang an einem Bachlauf, mit Stopps an Klettergeräten und Rutschen, dauert zwischen 15 bis 30 Minuten. Am Eingang des





gesamt leben im Tierpark, so Linda Bunzenthal, Zoologische Leitung, etwa 400 Tiere und 100 Arten: „Darunter viele Vögel, etwa Papageien, Eulen, Fasane, Sittiche und andere Sing- und Wasservögel.“ Im Außengelände erlebt man u.a. Lamas, Nandus, Stachelschweine, Bennett-Kängurus, Waschbären, Muntjaks, Zwergziegen, Ouessantschafe, Damhirsche, Mufflons, Rehe, Alpakas, Zwergesel und Schweine, einen Luchs und verschiedene Schildkrötenarten. Im Terrarienhaus sind Schlangen, Echsen, Schildkröten und andere Reptilien zu bestaunen. Und seit 2019 klettern auch Totenkopffaffen durchs Affenhaus. Zahlreiche heimische Tiere können mit an der Kasse erhältlichen Futtereimern gefüttert werden.

So viel spannende Eindrücke machen sicher Hunger. Zum Glück gibt es ja am Eingang frische Waffeln, Eis, Pommes und Würstchen auf die Hand!

Landmarke Lichtturm

Bevor es auf dem Fußgängerweg neben der Lützowstraße Richtung Kunstmuseum geht, sollte man sich noch den ehemaligen Wasserturm von Gräfrath von außen anschauen. Er steht an der höchste Stelle von Solingen 276 m über NN. Lichtgestalter Johannes Dinnebier funktionierte

ihn zu einem tollen „Lichtturm“ um, der für besondere Events gemietet werden kann. Das einstige Wasserreservoir des Turmes ist heute ein lichtdurchfluteter Glaskuppelsaal, von dem aus der Blick weit übers Bergische Land geht. Ein paar Meter weiter links vom Ausgang des Tierparks lohnt auch noch der Besuch bei **Bauer Meinsma**. Im Hofladen gibt's viele Waren aus eigener Herstellung. Auf der Wiese flitzen die Freilandhühner herum und schräg gegenüber befindet sich eine Blumenwiese zum Selberpflücken. Von hier kann man auch den Heimweg über den Abteiweg antreten, immer bergab.

Das Kunstmuseum Solingen

Lohnenswert ist aber auch noch ein Besuch im **Kunstmuseum** – am Ende der Melanthonstraße stadteinwärts. Es befindet sich im früheren Gräfrather Rathaus und bewahrt die Kunstsammlung der Stadt Solingen: rund 10.000 meist regional bezogene Kunstwerke sowie ein Teil des Oeuvres von Georg Meistersmanns, einem der bedeutendsten deutschen Nachkriegskünstler. In überregional beachteten Wechselausstellungen wird vor allem Gegenwartskunst präsentiert. Auch das international renommierte „Zentrum für verfolgte Künste“ ist im gleichen Haus untergebracht. Mit kunstinteressierten Kindern geht man durch die Ausstellung oder bucht für sie einen kindgerechten Workshop. Die finden immer samstagsvormittags statt.

Nach so einem abwechslungsreichen Tag mit viel Bewegung an der fri-



schen Luft, Kunst, Kultur und tausend interessanten Dingen muss man sich vor der Rückreise sicher noch einmal stärken. Dafür ist der Ortskern von Gräfrath der ideale Ort. Man hat die Wahl zwischen einem Eiscafé, spanischer oder indischer Küche, zwischen „gutbürgerlich“ (im Restaurant „Junkbrunnen“ unterm Kunstmuseum) und „urgemütlich“ im „Kaffeehaus“ am Markt. Und viele, die einen solchen Tag hier ausklingen lassen, kommen gern wieder. Einfach, weil sie es wollen ... 😊

WEITERE INFOS

Eine schöne Runde ist auch die fast zehn Kilometer lange Wanderung, die von Anke Kirschfink empfohlen wird:
www.kifis-touren.de/tag/graefrath

Viel Interessantes erfährt man auf den Touren der Gästeführer der IG Stadtführungen Solingen, Themen der Führungen sowie Termine: www.stadtfuehrungen-solingen.de



Die Straße „In der Freiheit“



Abends, wenn es dunkel geworden ist, bietet Stadtführer Ingo Dültgen, gekleidet in einer traditionellen Schleifertracht, auch **Nachtwächter-Touren** an.

Gemeinsam durchstreift man dann im Schein der Laternen die Plätze und Gassen und erfährt viel über Menschen und Orte, auch über den „verzauberte Gummibärchenwald“ (!!!),
www.expeditionsolagen.de/fuehrungen



KUNSTMUSEUM SOLINGEN

Wuppertaler Straße 160, 42653 Solingen
Fon: 0212 25814 - 0
www.kunstmuseum-solingen.de
www.verfolgte-kuenste.de

Öffnungszeiten: Di-So 10-17 Uhr, ganzjährig
Eintritt: Erw.: 9,00 €, Schüler 2,00 € und ermäßigt 4,50 €



Für Kinder ab 6 Jahren gibt es immer samstags von 10 bis 13 Uhr die Möglichkeit, in Kleingruppen gemeinsam Kunstwerke zu betrachten und im Anschluss im Museumsatelier selbst kreativ zu werden. In diesen Workshops lernen Kinder spielerisch, ihre Fantasie zu entfalten. Kreatives Malen, Zeichnen, Kleben und Drucken stehen auf dem Programm. Eine telefonische Anmeldung unter 0212 25814 - 0 wird empfohlen, Kosten: 6,00 €, die konkreten Themen der Kindervormittage finden sich auf der Website.



Gastrotipps ✂

THE CORNISH ARMS

Rustikal und gemütlich geht's her in diesem Pub auf zwei Etagen eines Fachwerkhäuses. Berühmt-berüchtigt: die vielen Whisky-Sorten sowie u.a. Guinness und Kilkeny vom Fass. Die Speisekarte umfasst neben Salaten typisch britische Gerichte wie Spare Ribs, Fish & Chips, Steak & Ale-Pie, ebenfalls Flammkuchen und (gefülltes) Fladenbrot. Ab und an gibt's auch Live-Konzerte.

KONTAKT

Täppken 19, 42653 Solingen
www.cornisharms.de

CASA PEDRO

Seit über zwanzig Jahren besteht das spanische Restaurant „Casa Pedro“ in Sichtweite des historischen Marktplatzes im Herzen von Gräfrath. Hier wird südliche Gastlichkeit gelebt und im Sommer stehen jede Menge Tischchen vor der Tür. Neben Paella, Tapas und Fischgerichten sind auch die Lamm- und Rinderfilets von Pedro Hernandez und seinem Team sehr beliebt.

KONTAKT

In der Freiheit 42, 42653 Solingen
www.casa-pedro.de

RESTAURANT SPICY

In dem kleinen Restaurant am Marktplatz gibt es traditionelle und moderne indische Küche – auf Wunsch sanft gewürzt und sehr aromatisch. Ob Currys oder Tandoori-Grill-Gerichte, typische Reisgerichte oder Vorspeisen wie Pakora – hier kann nach Herzenslust ausprobiert werden und auch Vegetarier kommen auf ihre Kosten.

KONTAKT

Gräfrather Markt 2, 42653 Solingen
www.spicy-restaurant.de

BASTI'S

Zwischen der Korkenziehertrasse und dem historischen Ortskern von Gräfrath liegt dieses Restaurant mit offener Küche und netter Gartenterrasse mit rund 50 Sitzplätzen. Chefkoch Sebastian und seine Frau Sarah Beyer bevorzugen die moderne, regionale Küche und überraschen ihre Gäste gern mit kreativen Variationen.

KONTAKT

Wuppertaler Straße 195, 42653 Solingen
www.bastis-restaurant.de



INSIDERTIPP Südpark

KULTURELLER HOTSPOT

*Dieser Ort hat eine ganz besondere Ausstrahlung:
Das Gelände rund um den früheren Hauptbahnhof und seine kreative
Kunst- und Gastroszene stehen für Offenheit, Inspiration und Wandel.*

Rund 15 Jahre ist es her, dass hier im Südpark verlassene Hallen standen, die nach Schließung des ehemaligen Hauptbahnhofs niemand mehr zu brauchen schien und die langsam verfielen. Mit dem Strukturförderprogramm „Regionale 2006“ wurde alles anders und Solingen erhielt eine neue „Seele“ mitten in der Stadt – jung, unkonventionell und grün. Das Gebiet südlich der Solinger Innenstadt wurde

wiederbelebt und modernisiert und hat dadurch heute sehr viel zu bieten. Einerseits ist es End- bzw. Startpunkt der Korkenziehertrasse. Andererseits ein Eldorado für Kunstinteressierte und jedermann, der die entspannt-inspirierende Atmosphäre genießen will: Im Sommer sind die Wiesen im Südpark der perfekte Ort zum Relaxen. Und in den Restaurants kann man drinnen wie draußen lecker essen.



Vielfalt, wohin man auch schaut: Hier ein Park mit von Bäumen gesäumten Wegen, da eine wilde Wiese als Freifläche für Festivals, dort ein umzäunter Bolzplatz sowie ein Rollfeld mit Halfpipe. Und dann das Highlight, die ehemaligen Güterhallen, 1890 erbaut, die heute Raum bieten für 16 Künstlerateliers, in denen Skulpturen, Gemälde oder Fotokunstwerke entstehen und ausgestellt werden.

Vernissagen und Mal-Workshops

Bekannt sind die Güterhallen auch für ihre besonderen Events, die Besucher von Nah und Fern begeistern. Auch in Corona-Zeiten soll das so bleiben. Petra Kröttsch, Südparkmanagerin: „Wir planen kleine und feine Veranstaltungen, die im Außenbereich stattfinden und auch kurzfristig der jeweiligen Situation angepasst werden können. Wie es zurzeit ausschaut, werden wir im Frühjahr und Sommer 2021 fast jede Woche ein anderes Kultur-Highlight präsentieren: Konzerte, Tanz-Performances, Ausstellungen, Poetry-Slams und vieles mehr. Unsere Gäste können ihren Besuch dann mit einem Picknick auf der Wiese verbinden und – mit genügend Abstand – die besondere Atmo-



„Im Südpark herrscht eine ganz besondere Atmosphäre.“
– Beatrix Deus

sphäre genießen.“ Die Termine findet man auf der Webseite des Vereins und in den sozialen Medien.

Einer der zwei Vorsitzenden des Vereins der Güterhallen ist Régis Noël, 1957 in einer Vorstadt von Paris geboren und seit 2006 hier mit einem eigenen Atelier vertreten. Besonders bekannt ist er als Porträtmaler mit dem Schwerpunkt Aquarelltechnik und Schnellzeichner. 2001 rief er eine Malschule ins Leben, die sich großer Beliebtheit erfreut.

Durch eine 2007 von den Atelierbetreibern organisierte „Sommerakademie“ lernte auch Beatrix Deus die Güterhallen und den Verein kennen, wurde Fördermitglied und verlegte ihr eigenes Atelier 2016 in die Güter-„Halle 26“. Diese teilt sie sich nun mit Eva Wieden von „Violettas Puppenbühne“, der Malerin Silke Widenka und dem Künstlerpaar Annika und Niko Dewenter von „Solingen Liebe“. „Ich freue mich sehr, ein Teil dieser ‚illustren‘ Künstler-Community in den Güterhallen zu sein“, meint die

ARTOTHEK: KUNST ZUM AUSLEIHEN

In der Artothek stehen rund 400 Werke regionaler Künstler bereit zum Verleih. Dies ist eine Einrichtung der Stadt Solingen, die von den Solinger Künstlern betreut wird. Die Original-Kunstwerke können für mindestens drei Monate ausgeliehen werden.

Infos auf der Website des Vereins:
www.solingerkuenstler.de/artothek
und telefonisch bei der Künstlerin
Ulle Huth 0212 591778.

FORUM PRODUKTDESIGN

Das ehemalige Bahnhofsgebäude mit seiner sehenswerten Architektur steht unter Denkmalschutz. In der in den 1950er Jahren erbauten, früheren Schalterhalle ist das „Forum Produktdesign“ untergebracht. Dank seiner meterhohen verglasten Wände ist der große Raum lichtdurchflutet und wird gern für Events und Ausstellungen genutzt.



Verein Güterhallen e.V.
Alexander-Coppel-Straße 42, 42651 Solingen,
www.gueterhallen.de

Kontakt: Petra Kröttsch,
Südpark-Managerin, Fon: 0171 496 2420.



BEHAUPTUNGEN

BeaDeus



1962 geborene Solingerin, die sich überwiegend der Acryl-Malerei widmet. Strukturgebende Materialien wie Gesteinsmehle, Chinapapiere, der pastöse Auftrag der Farben und die Verwendung von Tusche, Kohle und Kreiden verleihen ihren Arbeiten Tiefe und Spannung. Abstrahierte Landschaften in leuchtenden Farben. Abstraktes in ruhigen Erd- und Blaugrautönen. Im Wechselspiel besteht für sie der Reiz.

So wie Beatrix Deus freuen sich auch die anderen Kreativen über ein Gespräch vor oder in ihrem Atelier. An den Sonntagen sind die Räume normalerweise von 14 bis 18 Uhr geöffnet. Am besten man vereinbart vorher telefonisch einen festen Termin. Regelmäßig geben die Künstler ihr Wissen auch in Workshops und

Kursen weiter. Ob Malerei, Bildhauerei, Oberflächen-, Metall- und Holzbearbeitung, Möbel- oder Bilderahmenbau, Fotografie, Maskenbau oder die Kunst des Hutmachens – sowohl Anfänger als auch Fortgeschrittene finden hier ihr „level“.

„Kunst wäscht den Staub des Alltags von der Seele!“ – dieses Zitat

von Pablo Picasso begleitet Beatrix Deus seit Langem bei ihrer Arbeit. Sie ist fest davon überzeugt, dass „im Südpark eine ganz besondere Atmosphäre in Sachen Kunst, Kultur und Miteinander“ herrscht, und „die Architektur der Güterhallen mit ihren lichtdurchfluteten Räumen ein wunderbares Arbeiten“ ermöglicht.



Der weit über die Grenzen NRWs bekannte Professor Coordt von Mannstein, bis vor wenigen Jahren Chef der renommierten Werbeagentur von Mannstein in Haus Hackhausen, über Kunst in Solingen:

„Als ich im September 2020 mit Werken Solinger Künstler, nicht an den gewohnten vier Wänden, sondern großformatig auf Plakatwänden konfrontiert wurde, war ich freudig überrascht.“

Ein Kunst-förderndes Projekt, das zum ‚eye opener‘ (‚Augen-Öffner‘) wurde. Ich jedenfalls habe mich gefreut, die Klingensstadt in Sachen Kunst als farbenfrohe, originelle Entdecker-Stadt zu erleben.“

Kompliment an das Solinger Stadtmarketing! Auf 38 Plakatgroßflächen wurden Werke der Solinger Kunstschaffenden präsentiert. Damit hat Solingen Neuland in Sachen ‚Kunst im öffentlichen Raum‘ betreten. Die ganze Stadt wurde zu einer temporären Museums-Galerie. Ein inspirierendes Experiment, denn jeder der Künstler bringt einen neuen Sichtwinkel und öffnet mit jedem Kunstwerk auch wieder neu die Augen.



BEATRIX DEUS · ANGEKOMMEN! · 2020
Acryl auf Leinwand, 100 x 140 cm
Mobil: 0160 9723 9883 · atelier@beatrix-deus.de · www.beatrix-deus.de



Eins der insgesamt 38 verschiedenen Plakat-Motive



Das Solinger Folkpop-Duo „Jan & Jascha“ eroberte mit Songs wie „Heimat“ und „Gute Reise“ viele Herzen und trat damit u.a. im „ZDF-Fernsehgarten“ auf. Nicht nur das: Jan Hauke und Jascha Welzel, die sich seit Kinderzeiten kennen, traten 2019 sogar im Vorprogramm der Kelly Family auf und stürmten mit ihrer Single „Europa“ u.a. auf Platz 1 der „Austrian Schlager Charts“. Bedingt durch den Lockdown verbrachten die beiden das letzte Jahr zumeist im Bergischen.

„Letztes Jahr waren wir auf Streettour unterwegs in NRW und haben dabei auch im Solinger Südpark ein Konzert gegeben, direkt vor dem ‚Stückgut‘, so dass uns sowohl unsere Fans als auch die Gäste des Restaurants gut hören und sehen konnten. Der Südpark hat einfach eine tolle künstlerische und gelassene Atmosphäre. Man trifft immer wieder auf kreative Menschen, kommt ins Gespräch und trinkt einen Kaffee zusammen. Sobald wir wieder live spielen können, werden wir unsere Streettour fortsetzen und der Südpark gehört fest zu unseren Auftrittsorten.“

ANFAHRT

Adresse: Alexander-Coppel-Straße, kostenfreier Parkplatz auf der Straße „Am Südpark“

Anreise mit dem ÖPNV: Haltestelle Mitte oder Grünwald mit der S-Bahn S7 aus Wuppertal oder vom Solinger Hauptbahnhof kommend, Busanbindung über die Linien 250, 252 und 681.

Radwerkstatt und -verleih: Zweirad Legewie Am Südpark 2, 42651 Solingen, www.zweiradlegewie.de.

MUSEUM PLAGIARIUS

Am Beispiel von 350 Originalprodukten und deren dreisten Plagiaten wird deutlich, welche Folgen Ideenklau und Produktfälschungen haben können. Schließlich sind solche Nachahmungen ein enormes Problem für die Wirtschaft, auch für die Solinger Schneidwarenindustrie.

Öffnungszeiten: Fr.: 9:30 – 13 Uhr & 13:30 – 17 Uhr, Sa./So.: 13 – 17 Uhr, feiertags meist geschlossen, Bahnhofstraße 11, 42651 Solingen, mehr Infos auf der Website: www.museum-plagiarus.de



Gastrotipps ✂

KULTURVEREIN ASSOCIAÇÃO PORTUGUESE

Spezialitäten: Fischgerichte wie Sardinen, Stichling, Dorade und Stockfisch sowie selbst zubereitete Rippchen.

KONTAKT

Alexander-Coppel-Straße 19-21, 42651 Solingen
Fon: 0212 204219
Aktuelle Infos auf Facebook unter „Portugiesischer-Verein-Solingen“

RESTAURANT STÜCKGUT

Mischung aus italienischer und deutscher Esskultur, mit leichtem asiatischen Cross-over

KONTAKT

Alexander-Coppel-Straße 50, 42651 Solingen
Fon: 0212 233 7209
www.restaurantstückgut.de

STEINHAUS „IM ALTEN BAHNHOF“

Deutsche Küche, Schwerpunkt: regionale Erzeuger

KONTAKT

Bahnhofstraße 15, 42651 Solingen
Fon: 0212 224 7071
www.steinhaus-bahnhof.de

BESONDERE EINBLICKE AUS NEUER Perspektive

IM HISTORISCHEN O- ODER DOPPELDECKERBUS DURCH SOLINGEN

*Eine Busfahrt, die ist lustig ... und vor allem informativ!
Selbst Kenner der Klingenstadt sind von den
außergewöhnlichen Stadtrundfahrten begeistert.*

Guck mal da!“, „Das habe ich ja noch nie gesehen!“ oder „Das hätte ich nicht gedacht“ ... sind nur drei Beispiele für die durchweg positiven Ausrufe während einer Fahrt im Doppeldecker-Cabriobus durch Solingen. Dabei ist vor allem die Perspektive vom oberen Deck so besonders: Man blickt in Hinterhöfe

und verwunschene Gärten, entdeckt in der zweiten Reihe – sonst verdeckt von den Häusern an der Straßenfront – topsanierte alte Fabrikgebäude aus rotem Ziegelstein oder auch schöne Hofschafte mit kleinen Fachwerkhäusern, die einem sonst verborgen bleiben. Das ist es, was den besonderen Reiz dieser Touren, die das Team

von Stefan Tigges, Geschäftsführer der Bergischen Touren, anbietet, ausmacht.

Und selbstverständlich lernt man von kundigen Stadtführern während der Fahrt tausend interessante Dinge: was ein „Pött“ ist, wo sich früher und heute die Leuchttürme der Solinger Industrie befanden und befinden, was es mit dem Begriff „über die Wupper gehen“ wirklich auf sich hat und wo in Solingen „Dr. Hillers Pfefferminz“, die ältesten deutschen Pfefferminzbonbons, hergestellt wurden.

*Mit dem
Oldtimer-O-Bus Historie
hautnah erleben*

Solche spannenden Geschichten und gelebte Geschichte erfährt auch, wer sich auf Stadtrundfahrt in einem der Oldtimer-Busse des gemeinnützigen





Verein angebotenen „Rittertouren“ ab Graf-Wilhelm-Platz nach Solingen-Burg und zurück. Weitere Informationen zu Terminen, Fahrplänen und Preisen gibt es hier: www.obus-museum-solingen.de.

BERGISCHE TOUREN

bergische-touren.de



Termine: jeden 3. Sonntag im Monat, also am 16. Mai, 20. Juni, 18. Juli, 15. August, 19. September und 17. Oktober, jeweils um 16 Uhr (also 5 bis 10 Minuten vor Abfahrt vor Ort sein!), eine Anmeldung ist unbedingt erforderlich!

Ticketpreise: Erwachsene 20 € (mit freier Platzwahl im Bus, außer 1. Reihe oben, das kostet 10 € Aufpreis), Kinder 6-14 Jahre 10 €, unter fünf Jahren: frei (auf dem Schoß eines Erwachsenen).

Treffpunkt: Die zweistündige Fahrt startet und endet auf dem Hof des Gründer- und Technologiezentrums GuT, Grünewalder Str. 29-31. Parkmöglichkeiten gibt es dort ausreichend. Wer mit Bus oder Bahn anreist, geht nur einige Meter vom Haltepunkt „Grünewald“ aus.

Tipp: unter Corona-Auflagen wird im Bus nicht geheizt. Sollte es kalt draußen sein, ist warme Kleidung empfohlen.

Zusätzliches Angebot des Veranstalters: Neben Stadtrundfahrten durch Remscheid, Wuppertal und Solingen gibt es auch: die **fünfstündige „Bergische Rundfahrt“** durch das Städtedreieck mit kurzen Stops in RS-Lennep und Schloss Burg sowie einer längeren Pause im Müngstener Brückenpark.



Vereins "Obus-Museum Solingen e.V.", begibt. Voraussichtlich geht es auch in 2021 auf den Strecken der Buslinien 681 und 682 in den historischen Bussen aus dem Jahr 1982 und 1986 durch die Stadtteile Wald, Ohligs, Merscheid, Höhscheid und Mitte.

Jonas Dümpe ist einer der jüngeren Vereinsmitglieder, er erklärt: „Jeder Bus wird von uns regelmäßig gewartet. Wir verwenden viel Zeit und Mühe darauf, um sowohl die

Technik als auch das Interieur im Fahrgastraum in Schuss zu halten.“ Wie viele andere Vereinsmitglieder hilft auch er oft samstags auf dem Gelände des Betriebshofs der Stadtwerke Solingen, und kümmert sich um diese Busse, die auch für Sonderfahrten gemietet werden können, sowie um weitere ausrangierte O-Busse, um diese langfristig wieder fahrtüchtig zu machen.

Ein Highlight sind auch die vom





MIT EINEM STOPP IM Hunde-Café

TOLLE TOUREN FÜR ZWEIBEINER UND IHRE FREUNDE MIT VIER PFOTEN

Solingen ist ein Paradies für Spaziergänge und Wanderungen mit Hund, abwechslungsreich in den Wupperbergen, flach und weitläufig rund um Ohligs. Und in Burg an der Wupper gibt es ein Café mit Leberwurst-Sticks für Hunde.

Eine besonders empfehlenswerte „Hunde-taugliche“ Runde beginnt entweder am Bahnhof Schaberg oder talwärts im Müngstener Brückenpark. Circa zehn Kilometer sind es am Ufer der Wupper entlang bis zum Stadtteil Burg. Meist geht es über schattige Waldwege,

unterbrochen nur ab und an von sonnigen Abschnitten. Gutes Schuhwerk ist Pflicht, etwas Wegzehrung auch. Getränke und Snacks gibt's aber sowohl zu Beginn der Tour im Brückenpark im Kiosk von Familie Böhm als auch in Unterburg am Ende des Wanderwegs in „Martina's Lädchen“, Müngstener Str. 2. Beim Start muss man sich entscheiden auf welcher Seite des Ufers man nach Unterburg gelangen will: über den Bergischen Weg auf Solinger Seite oder über Remscheider Gebiet, beides ist möglich. Ziel der Wanderung ist das in Solingen einzigartige Café, das vier- und zweibeinige Besucher gleichermaßen willkommen heißt: „Tamy's Pfötchen Café“.

2017 eröffnete Tamara Fama die Gastronomie an der Eschbachstraße, und von Anfang an war die Resonanz sehr gut. Es gibt hausgemachten Kuchen, Torten und Waffeln (auch vegane!), Kaffee, Tee und andere Getränke. „Für die Tiere bieten wir Hundekuchen und Hundekeks an, unter anderem mit den Geschmacksrichtungen Rind, Lachs oder Thun-

HUNDEWIESE

Eine spezielle Hundewiese gibt es in Solingen im Naherholungsgebiet **Bärenloch**. Hier dürfen Vierbeiner in einem eingezäunten Areal ohne Leine herumtoben, Adresse: Annastraße 31, 42653 Solingen.



fisch“, so Tamara Fama. „Dazu auch Plätzchen für Allergikerhunde und Diät-Hundekexse aus Maismehl und Magerquark. Außerdem gibt es Leberwurst-Sticks.“ Alle „Leckerlis“ seien in der eigenen Küche hergestellt und selber gebacken. Und bevor sie den Hunden ihrer KundenInnen „vorgestellt“ werden, fungieren ihre beiden Hündinnen Ruina und Kigara als „Test-Hunde“. „Was ihnen schmeckt, kommt auf die Speisekarte.“



In den großzügigen Räume mit jeweils zwei Innen- und Außenbereichen laden kleine Hunde-Sofas und

KONTAKT



Tamy's Pfötchen Café

Eschbachstraße 40-42, 42659 Solingen
Fon: 0212 2218 5805 und 0172 798 0014

Öffnungszeiten:
jeden Tag außer mittwochs von 11 bis 18 Uhr

ein Tobe-Raum zum Verweilen ein. Schmutzige Schuhe und Pfoten sind hier kein Problem, denn die Einrichtung ist abwaschbar und deswegen pflegeleicht. „Die Hunde können gern frei herumlaufen und Spaß miteinander haben“, so die Betreiberin. Auch

Decken und Hundebettchen sind genügend da, die von den Vierbeinern gerne genutzt werden. „Ähnlich wie das Café Hubraum in der Kohlfurth ein toller Treff für Motorradfans ist, wünsche ich mir, dass mein Café eine Anlaufstelle für Hundefreunde ist.“

Highlight: Hundeschwimmen

Jedes Jahr am Ende der Schwimmsaison herrscht im Freibad „Heidebad“ in der Ohligser Heide helle Aufregung: zwei Wochen lang sind dann große und kleine Hunde die Helden im Wasser und dürfen nach Herzenslust im vorderen Schwimmbecken herumtollen. An welchen Tagen das beliebte **Hundeschwimmen** jeweils von mittwochs bis sonntags zwischen 12 und 18 Uhr stattfindet, erfährt man aus der Tagespresse sowie auf der Facebookseite des Heidebades: www.facebook.com/Heidebad-Solingen.

Zusätzlich wird meist ein Hundeparcours unter anderem mit einer Wippe, Brücke und Sprungelementen auf der weitläufigen Liegewiese aufgebaut. Auch dort toben die Hunde sichtlich gerne. Pro Hund kostet der Spaß 2,50 € Eintritt.

Die „zweibeinigen“ Begleiter kommen kostenlos herein. Wichtig: mitzubringen ist der Impfpass des Hundes.



AUSPOWERN IN DER OHLIGSER HEIDE

Fragt man TV-Moderatorin und Solingen-Botschafterin **Panagiota Petridou**, wo sie zusammen mit ihrer Mischlingshündin Emma Spencer Fuchur am liebsten unterwegs ist, so entscheidet sich die gebürtige Solingerin für die Ohligser Heide:

„Hier findet man jede Menge verschiedene Wege, nicht nur für mein Lieblingshobby Joggen, sondern eben auch, um mit Hund unterwegs zu sein. Oft muss man einen Bachlauf überqueren oder es liegen Äste herum – lauter Gelegenheiten für Emma, sich auszupowern.“



Eine große Hundewiese für Freilauf gibt es kurz hinter der Stadtgrenze auf Hildener Gebiet an der **Elberfelder Straße**. Im Naturschutzgebiet der Ohligser Heide besteht ansonsten Anleinplicht, grundsätzlich auch in Solinger Wäldern in der Setz- und Brutzeit vom 15. März bis 15. Juni jeden Jahres.

Willkommen im Bergischen!

Solingen bietet eine große Vielfalt an Hotels, Ferienwohnungen und Ferienhäusern – von bergisch gemütlich bis richtig stylish. Hier eine kleine, feine Auswahl. Weitere Empfehlungen finden Sie unter www.entdecke-solingen.de und auch auf der Website der „Bergischen Drei“: www.die-bergischen-drei.de.



WALDHOF ZUR WUPPER

„Großartige Lage“, „wunderbare Gastgeber“, „ein Ort zum Entspannen“, so und ähnlich lauten die übereinstimmenden Kommentare von Gästen des Ferienhauses „Waldhof zur Wupper“. In dem komplett renovierten Schieferhäuschen haben bis zu vier Personen Platz. Die 100 qm Wohnfläche auf drei Etagen sind sowohl top modern als auch super gemütlich eingerichtet. Von den zwei Schlafzimmern hat man einen schönen Blick ins Grüne, der Essbereich kann zusätzlich mit einem Kaminofen beheizt werden. Verbaut wurden nur ökologische Baustoffe sowie Natursteine aus der Region. Das Haus liegt in Waldnähe am Ende einer Sackgasse, bis zum Klingenspfad sind es nur wenige Minuten zu Fuß. Die Übernachtung kostet für vier Personen 120 €.

KONTAKT

Hasseldeller Ufer 1, 42651 Solingen, Fon: 01765 699 5005
Auf Instagram: [waldhof_zur_wupper](https://www.instagram.com/waldhof_zur_wupper)

VILLA HEIDI

Mit fünf Sternen wurde dieses außergewöhnliche Ferienhaus vom Tourismus-Verein „Die Bergischen Drei“ ausgezeichnet. Bis 2014 bewohnte das luxuriöse Einfamilienhaus, gebaut in den 1950er Jahren, die Solingerin Heidi Heuser, die zusammen mit ihrem Mann die Welt bereiste, wovon viele Ausstellungsstücke zeugen. Auch, wenn das Haus ihre Handschrift trägt, so haben die jetzigen Besitzer, Anne und Detlef Wagner, es doch so modernisiert, dass zwar der Charme der Wirtschaftswunderzeit erhalten blieb, das Ursprungsmobiliar der Villa aber geschmackvoll mit topaktuellem Interieur kombiniert wurde.

Unter anderem drei Schlaf- und zwei Badezimmer sowie ein großzügiger Wohn- und Essbereich verteilen sich auf 160 qm Wohnraum. Hinzu kommen der 1700 qm große Garten, zwei Terrassen und ein Sonnenbalkon. Ebenso WLAN, drei Fernseher, Dart und Kicker. Es gibt so viel Besonderes an und in diesem Haus, dass man damit Bücher füllen könnte. Etwa mit der Tatsache, dass die Räumlichkeiten dem Lauf der Sonne entsprechen. Den ersten Kaffee kann man in der Morgensonne in der Küche oder auf dem großen Balkon vor dem Schlafzimmer genießen, die Mittagszeit auf der Südterrasse und den Abend auf der überdachten Westterrasse mit Teak-Bar. Ein Hingucker: die Stahl-Einbauküche der Firma Sell, ein Unikat, das auch im Deutschen Küchenmuseum ausgestellt wird (keine Sorge – alle Elektrogeräte sind topaktuell). Mindestpreis pro Übernachtung: 150 €, buchbar über booking.com.

KONTAKT

Rehpfad 11, 42659 Solingen, Fon: 0212 247 4488
www.die-bergischen-drei.de





Die Wipperau

GENUSS AM FLUSS

Ganz neu durchgestartet ist das Hotel/Restaurant im Sommer 2020: Seit Juli führt das Besizerhepaar Olga und Thomas Zimmermann das bekannte Traditionshaus in Eigenregie: Sie bringt viel unternehmerische Energie und Kreativität mit, er das kaufmännische Know-how. Mit viel Geschick haben die beiden in den letzten Monaten ein Top-Team an den Start gebracht: als Chefkoch etwa Marcus Bunzel (34), der sein Können u.a. in Frankreich erlernte, zuletzt als Chefkoch im Hyatt Regency in Düsseldorf arbeitete und sich im Laufe seiner Karriere schon einen Michelin-Stern erkocht hat. „Ich habe mich auf Anhieb in das Lokal verliebt“, schwärmt der gebürtige Berliner, der mit seiner Frau Natalie in Solingen lebt. Sein Ziel ist es, dass das Restaurant zu einer angesagten Top-Adresse avanciert. Dazu beitragen soll unter anderem auch der neue Restaurantleiter Sharif Assad, der ebenfalls vorher im Düsseldorf Hyatt arbeitete.

Tagen, feiern, genießen

Die WIPPERAUE, schon seit 1832 ist dieser besondere Ort am Ufer der Wupper bekannt für seine Gastlichkeit. Über viele Jahrzehnte als Ausflugslokal, seit 2015 nach umfangreichen Renovierungsarbeiten auch als stilvolles Hotel und Tagungsstätte. Besonders beliebt ist die WIPPERAUE auch bei Hochzeitsgesellschaften – aufgrund der vielfältigen Möglichkeiten, eine solche Feier zu gestalten. Unter anderem im modernen Veranstaltungsraum für bis zu 40 Gäste, im großen Saal „Floragarten“ für bis zu 150 Personen und/oder im Wintergarten mit der neu, von Cipriani inspirierten Stil designten Bar. Nicht zu vergessen die Terrasse an der Wupper. Hier kann man an lauschigen Abenden das À la carte-Essen von Marcus Bunzel und seinem Team genießen. Selbstverständlich auch im Restaurant „Kottenstube“ im Erdgeschoss des historischen Haupthauses.

ten können, weil wir ansonsten den Fokus auf die gehobene Küche bzw. samstags auf Hochzeiten und andere große Feiern legen müssen, um wirtschaftlich arbeiten zu können“, erklärt Thomas Zimmermann. Er plant für die nächste Zeit auch anspruchsvolle Events mit Entertainment, Musik und besonderen 5-Gänge-Menüs. Und freut sich auf Menschen aus Nah und Fern, die diesen „besonderen Ort in grüner Idylle und fernab vom Großstadttrubel“ genießen wollen.

KONTAKT

Wipperau 3, 42699 Solingen
Fon: 0212 233627 - 0
www.wipperau.de

12 Hotelzimmer plus das Ferienhäuschen „Kleiner Kotten“ angrenzend an das Hotelgrundstück

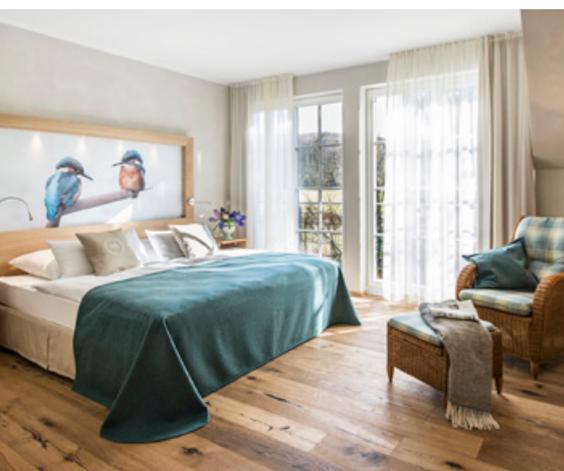
Grüne Idylle fernab vom Trubel

„Natürlich freuen wir uns über die vielen Nachfragen von Wanderern. Wir bitten aber um Verständnis, dass wir diese nur unter der Woche und sonntags bis 17 Uhr im Restaurant und auf der Terrasse mit kleinen Gerichten, Kaffee und Kuchen bewir-

WIPPERAUE GENUSS-WELT

Brückenstraße 20 a, 42799 Leichlingen
Kulinarik-Store mit leckeren Gerichten zum Mitnehmen sowie Ölen, Dressings, Gewürzen, Saucen und vielem mehr.

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 10 - 18:30 Uhr + Sa. 10 - 15 Uhr

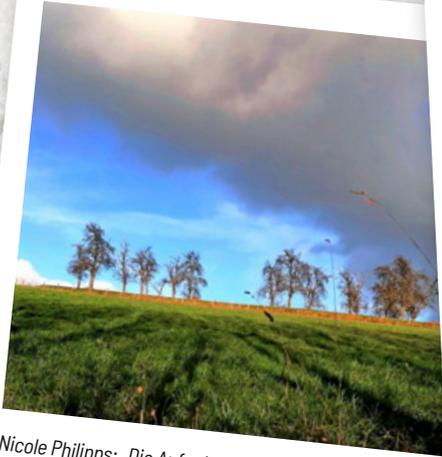


#mensch entdecke solingen

Wir haben seit der Veröffentlichung der ersten Ausgabe so viel positives Feedback erhalten, vielen herzlichen Dank dafür!

Hier sehen Sie ein paar Eindrücke unserer begeisterten Leserinnen und Leser:

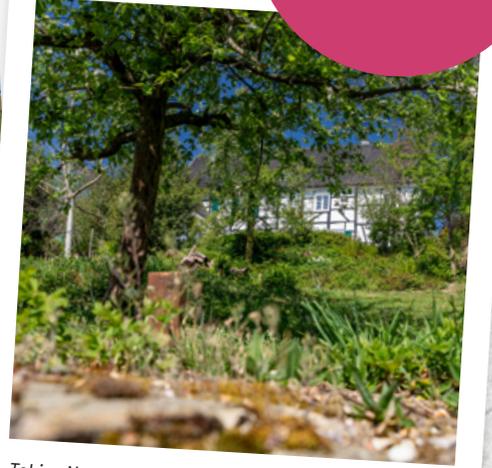
Der Blog
zum Magazin
www.entdecke-solingen.de



Nicole Philipps: „Die Aufnahme wurde in Friedrichshöhe gemacht auf dem Obstweg. Ich fand das eine herrliche Aussicht über die Felder mit dem „zweigeteilten“ Himmel darüber. An der dortigen Infotafel habe ich ein Foto gemacht vom Rezept für Bergische Puffersplätzchen, die macht meine Mutter immer und hat meine Oma schon gemacht.“ 😊



Rita Bergande: „Natur trifft Architektur und Technik...der Anblick der großen Staumauer an der Sengbachtalsperre ist für mich immer wieder ein beeindruckendes Erlebnis.“



Tobias Nettekoven: unterwegs im Lochbachtal, immer mit dabei: seine Kamera. Instagram: @tobiasnetkoven

Teilen Sie Ihre schönsten Entdeckungen mit uns!

Senden Sie uns Ihre Fotos per E-Mail an tourist-info@solingen.de oder versehen Sie Ihre Fotos auf Facebook oder Instagram mit dem Hashtag **#MenschEntdeckeSolingen** oder **#EntdeckeSolingen**.

Die besten Bilder veröffentlichen wir mit Ihrem Einverständnis in der nächsten Ausgabe!

Auf Instagram finden Sie uns unter: [@entdeckesolingen](https://www.instagram.com/entdeckesolingen)



DAS NÄCHSTE MAGAZIN ERSCHEINT IM HERBST 2021.

DARIN UNTER ANDEREM FOLGENDE THEMEN:

Neu: Die Gläserne Werkstatt
Nachhaltige Produktion hautnah erleben

Top-Trend Caravanning:
WohnmobilDinner

Winterwandern an der Wupper:
Auf den Spuren des Eisvogels

Sie möchten keine Ausgabe von "Mensch, entdecke Solingen! Das Magazin" mehr verpassen?

Schreiben Sie uns eine E-Mail an: tourist-info@solingen.de, um das Magazin kostenfrei zu abonnieren!